Pädagogische Leitvorstellungen

MS St. Georgen an der Stiefing

A. Daten und Fakten zur Schule

Daten zur Schule/zum Schulcluster	Mittelschule St. Georgen an der Stiefing Schulkennzahl: 610142 107 Schüler: innen in 7 Klassen, drei Klassen als Integrationsklassen mit ASO-Lehrerin, 16 Lehrer: innen, 3 Schulassistent: innen, 1 Schulsozialarbeiter
Schulisches Umfeld	Mittelschule – ländliche Umgebung mit sehr guter Anbindung an AHS, BHS, FS in Leibnitz und Graz
Infrastruktur	Renoviertes, gut ausgestattetes Schulhaus, Glasfasernetzanbindung, digitale Geräte, Informatikraum, Physik- und Chemiesaal, großzügige Sporthalle und Sportgelände, Bibliothek, Werkräume für technisches und textiles Werken, Musik- und Kunstraum (Kunst und Gestaltung), Schulküche
(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen	Schwerpunkte auf der siebenten und achten Schulstufe: Naturwissenschaftliches Experimentieren, Künstlerisches Gestalten, ICDL, Theater, Ernährung, Technisches Arbeiten und Sport Sport allgemein, Rückschlagspiele, Chor und ICDL als Unverbindliche Übungen
Zertifizierungen	e-Education Austria Expert+ Schule 2026, Meistersinger Gütesiegel 2020, Mint-Gütesiegel 2025; EH Zertifikat 2026
Zertifikate, die Schüler: innen/Studierende erwerben können	ICDL-Standard-Zertifikat (auch ICDL-Base-Zertifikat), Erste-Hilfe-Kurs, Schwimmabzeichen
Schulpartnerschaft	Gut funktionierende Elternarbeit (Klassenforen, Schulforum, gemeinsame Organisation eines Schulfestes; in den 2. und 3. Klassen: gemeinsame Organisation des „Georgilaufs“), Schulsozialarbeit (Caritas), Zusammenarbeit mit IF für Schulassistenz, regelmäßige Abhaltung eines Schülerparlaments

Außenbeziehungen	Kooperation mit der VS St. Georgen und der VS Laubegg – MS Lehrer: innen unterrichten Englisch und Sport, gemeinsame SCHÜLF zum Thema „Erste Hilfe“ mit der VS Laubegg, Tag der offenen Tür, Sozialtag, Berufs- und Bildungsinformation (Schulen und Firmen stellen sich vor), Arbeiterkammer, Jugendcoach, Organisation einer gemeinnützigen Veranstaltung in der Region (Adventlauf), Berufsfindungsbegleiterin (Job in the box), Verbindung Schule-Wissenschaft (Mitmachlabor UNI Graz), Berufspraktische Tage in Betrieben der Region, Regionaler „Sozialtag“, Projekte mit der regionalen Polizei (Bezirksinspektor Holler; Workshopbeauftrage „Under18“ Fr. Linninger), der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen an der Stiefing und des Roten Kreuzes Leibnitz

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Lern- und Lehrprozesse gestalten	
- **Unterricht gestalten und Lernen initiieren**	In der ersten Klasse: individuelle Differenzierung im Teamteaching, in der sechsten Stufe Zuordnung in Standard und Standard AHS – Arbeit in Kleingruppen – Nutzung der Gruppenräume – Motivation durch den Einsatz digitaler Medien – gegenseitiges Unterstützen und Helfen, Buddies aus der 4.Klasse unterstützen die Schüler: innen der 1. Klassen, regelmäßige Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit (seit dem SJ 2025/2026 regelmäßige kollegiale Hospitationen) aber auch der eigenen Haltungen und Einstellungen gegenüber dem Schüler: innen (pädagogische Konferenzen – Supervision)
- **Individualisierung und Kompetenzorientierung**	Förderung von Kindern mit Defiziten – zusätzliche Angebote für sehr begabte Kinder: Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Biber der Informatik, Känguru der Mathematik, diverse Sportveranstaltungen) – fächerübergreifende Inhalte – wechselnde Unterrichtsformen und Methoden zur Förderung der individuellen Kompetenzen, handlungsorientierte Wahlpflichtfächer, in der Stundentafel verankerte Berufsorientierung zur Förderung der Bildungs- und Berufswahlkompetenzen, Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- **Lernen an außerschulischen Orten**	Lehrausgänge (vor allem in der Region), Exkursionen – berufspraktische Tage bei externen Firmen mit anschließender Dokumentation und Reflexion Graz-Tage mit Arbeitsaufträgen, Theater – und Opernbesuche, Wienwoche, Winter- und Sommersportwoche, Projekttage
Leistung feststellen und beurteilen	Gemeinsame, transparente Beurteilungskonzepte werden von den Fachgruppen erarbeitet und den Schüler: innen und Erziehungsberechtigten kommuniziert (Schoolfox-Aussendung der Beurteilungskriterien in allen Schulfächern am Beginn des Schuljahres)

	Informationen über den Leistungsstand und die individuelle Entwicklung der Kinder an die Erziehungsberechtigten erfolgen regelmäßig. Zweimal im Schuljahr findet ein Sprechtag samt KEL-Gespräch statt. Bei starkem Leistungsrückgang und drohender negativer Benotung werden die Erziehungsberechtigten zu einem beratenden Gespräch geladen.
Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln	Individuelle Feedbackmöglichkeiten (IQUES) nutzen die Lehrenden, um den Lehrerfolg zu evaluieren und den Unterricht zu verbessern, Fachkonferenzen zu den Ergebnissen der IKM+Testungen, auf den Schulstandort abgestimmtes Fortbildungsangebot
Professionell zusammenarbeiten	Zwischen Schulsozialarbeiter, Schulassistentinnen und Lehrer*innenkollegium besteht ein reger und ständiger Austausch. Dadurch werden Problemfelder rasch erkannt und es kann darauf reagiert werden. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendcoach ist für die Schüler: innen im neunten und zehnten Schuljahr von großer Bedeutung.
Beratung und Unterstützung anbieten	Interne Berater: innen – Lehrkräfte in den Funktionen: Schüler- und Bildungsberaterin, Krisenmanager: innen, externe Beratung (vivid, Go:on usw.) über Schüler- und Bildungsberaterin angeboten; Externe Hilfe durch Schulsozialarbeiter: 1 Tag pro Woche